

Alano

Beim Alano handelt es sich um eine mediterrane, kleine Doggenform. Seine Wurzeln lassen sich bis ins Spanien des 14. Jahrhunderts urkundlich zurückverfolgen. Den Alano darf man sich nicht als Rasse i. S. der heutigen, z.T. fragwürdigen, modernen Rassehundezucht vorstellen. Die europäischen Länder des westlichen Mittelmeerraumes, Spanien, Portugal, Südfrankreich und Süditalien, einschließlich der zugehörigen Inseln, bildeten im Mittelalter kulturell eine geschlossene Einheit. So ist ihnen neben dem Klima, das römische Kulturerbe, die Ableitung ihrer Sprachen vom Lateinischen, die Macht des katholischen Glaubens, sowie die Erfahrung der arabischen Besatzung gemeinsam, um nur einige Beispiele zu nennen. In diesem Raum entstand mit dem Alano, auch ein ihnen gemeinsamer Hundetypus, wie in ähnlicher Weise in Zentraleuropa der Bullenbeißer, heute bekannt als Boxer.

Damals wie auch heute existieren drei Varietäten des Alano, die sich, bedingt durch ihren Verwendungszweck, morphologisch voneinander unterscheiden. Heute wird der Alano in Spanien den Jagdhundrassen zugeordnet, findet aber auch als Treiberhund bei den Stierzüchtern Verwendung. Eine züchterische Selektion, erfolgt in den Ursprungsländern, damals wie auch heute, ausschließlich nach dem Gebrauchswert.

Die Rasse Alano wird zwar häufig mit den Rassen American Pitbull Terrier bzw. American Staffordshire Terrier verwechselt, unterscheidet sich jedoch bei genauer Betrachtungsweise deutlich.

Wesentliche Unterscheidungsmerkmale:

1. Gemäß Kynos Attas / Hunderassen der Welt v. Wilcox & Walkowicz (Seite 117+119) handelt es sich beim Pitbull sowie seinem nächsten Verwandten, dem Am.Staff.Terrier um Hunde mit einer Widerristhöhe von 46-56 cm (Pit) und 43-48 cm (Am.Staff) und einem Gewicht von 23-26 kg (Pit) und 18-23 kg (Am.Staff),

Gemäß Rassestandard handelt es sich beim Alano um einen doggenartigen Hund mit einer Widerristhöhe von 55-68 cm und einem Körpergewicht von 35-45 kg,

Der Alano ist fast doppelt so schwer und bis zu 12 cm größer

2. Der Pitbull als auch der Am.Staff. weisen nicht die für die Alano typische Kehlwammenbildung auf. Auch die Beflegung des Alanos weicht deutlich von der, der Terrierrassen ab.

3. Auch der terriertypische, straffe, beinahe kadenzierte Gang des Pitbulls unterscheidet sich deutlich vom katzenartigen Gangwerk des Alano. Sein Gangwerk ähnelt viel mehr dem der Molosserartigen.

4. Der Gesichtsschädel des Alano zeigt deutlich mehr Mimik und Regung und lässt Rückschlüsse auf die momentane Gemütsverfassung schließen. Die Gefühlsregungen sind beim

Alano im Gesichtsausdruck deutlich erkennbar, im Gegensatz dazu zeigt der Pitbull im Gesichtsschädel kaum Gemütschwankungen. Sein Gesichtsausdruck lässt kaum Rückschlüsse auf seine Gemütsverfassung zu.

5. Einer der markantesten Unterschiede zwischen den beiden Terrierrassen und dem Alano, liegt im Allgemeinverhalten und im Wesen.

5.1. Die oft vorkommende Unverträglichkeit der beiden Terrierrassen mit Artgenossen und/oder anderen Tieren, ist dem Alano fast fremd bzw. war nie Zuchtziel. Ihr Aggressionspotential gegenüber Artgenossen ist als normal einzustufen. Der Alano wurde im Gegensatz dazu seit Anbeginn seiner Zucht ab dem frühen Mittelalter als Meutejagdhund oder als Viehtreiber gezüchtet und auch in Meuten gehalten. Seine Nachsicht gegenüber sozial und körperlich schwächeren war damals, wie auch heute sprichwörtlich und wird in der Fachliteratur durchgehend erwähnt.

5.2. Durch seine jahrhundertelange Zucht auf Gebrauchstüchtigkeit bei der Jagd und beim Viehtrieb, hat die Vergangenheit dem vielseitigen Alano herausragende Wesenszüge wie nervliche Belastbarkeit, Selbstsicherheit und Unempfindlichkeit vererbt - Wesenszüge die heute unabdingbar wichtig sind. Er kann soziale Zusammenhänge schnell und sicher erkennen. Der Alano hat eine hohe Reizschwelle. Sein Wesen kann man am treffendsten mit den Worten ruhig und ausgeglichen und trotzdem lebhaft beschreiben.

Der Pitbullterrier, als auch der American Staffordshire Terrier neigen dagegen zu einer Art Hyperaktivität bei verschiedenen Schlüssel- und Umweltreizen, ihr Temperament ist meist ausgeprägter, eine genauere Beschreibung des Verhaltens wäre zu umfangreich für diese Alano Info-Mappe. Die Reizschwelle der beiden genannten Terrier ist in der Regel nicht vergleichbar mit der des Alanos.

Unbekannt ist diese Rasse auch deshalb, weil mittlerweile jeder dritte Pitbull-Mischlings-Besitzer seinen Hund als Alano bezeichnet. Daher wurde dem Alano auch schon fälschlicherweise eine Teilzugehörigkeit zum Pitbull Terrier angedichtet. Tatsächlich aber kann man den Alano - einfach ausgedrückt - als kleine spanische Doggenart bezeichnen.

Problematik mit der Bezeichnung Alano

In Züchterkreisen, zumindest in Deutschland, ist man sich nicht einig, ob der **Alano** auch **Alans** eine eigene Rasse ist oder nur ein anderer Name für den **Dogo Canario**, beide Seite können ihre Behauptung anhand von Literatur nachweisen.

Der "Alano" sei angeblich ausgestorben und die Rasse "Dogo Canario" ist eine eigenständige Rasse, die nichts mit dem "Alano" zu tun habe. Manchmal heißt es auch, dass die Rasse "Alano" keine Rasse sei. (Kynologisch wie wissenschaftlich gesehen handelt es sich eindeutig um eine Rasse, die ausführlich in der Literatur seit 1350 belegt ist.)

Die FCI hat den Hundetyp "Alano" unter dem Synonymnamen "Dogo Canario" vorläufig als Ras-

se anerkannt. Als erstes ist festzustellen das der Name "Dogo Canario" ein brandneuer Name ist. Er wurde von Angehörigen der FCI kreiert und existiert natürlich auch bei der FCI in verschiedene Namensvarianten für die verschiedenen FCI-Länder. Zum Beispiel heißt die Rasse in Spanien "Dogo Canario", in Polen "Pies Kanaryjski", in Frankreich "Dogue des Canaries" und in Deutschland ist die offizielle FCI-Bezeichnung "Kanarische Dogge".

Der älteste und historisch belegte Name für diesen Hundetyp ist definitiv "Alano". Das Wort "Alano" beschrieb früher schon nichts anderes als eine molossoide wehrhafte Dogge.

Der *Alan*, *Alani*, *Alano* oder *Alaunt* wurde im Mittelalter in ganz Europa zur Wildschwein- und Bärenjagd und als Kriegshund genutzt. Benannt wurden die Hunde nach den Alanen, einem indo-germanischen Volksstamm.

Auch im altertümlichen Schrifttum wurde dieser *Hundetyp* schon immer als "Alano" bezeichnet. Auch wird in mehreren alten Büchern das Wort "Presa" mit "Alano" gleichgesetzt. Die beschriebenen Schutz-, Wach- und Jagdhunde entsprechen erstaunlich genau der Beschreibung der "Dogo Canarios" von heute. (*Als lose Beispiele seien die folgenden historischen Autoren und ihre Bücher über die Jagd aufgeführt: König Alfonso XI im Jahre 1342, Gaston Phoebus im 15 Jahrhundert, M. de Espinars im Jahre 1644 und das hoch interessante Buch "Tresoro de la Cazeria" aus dem Jahre 1864.*)